

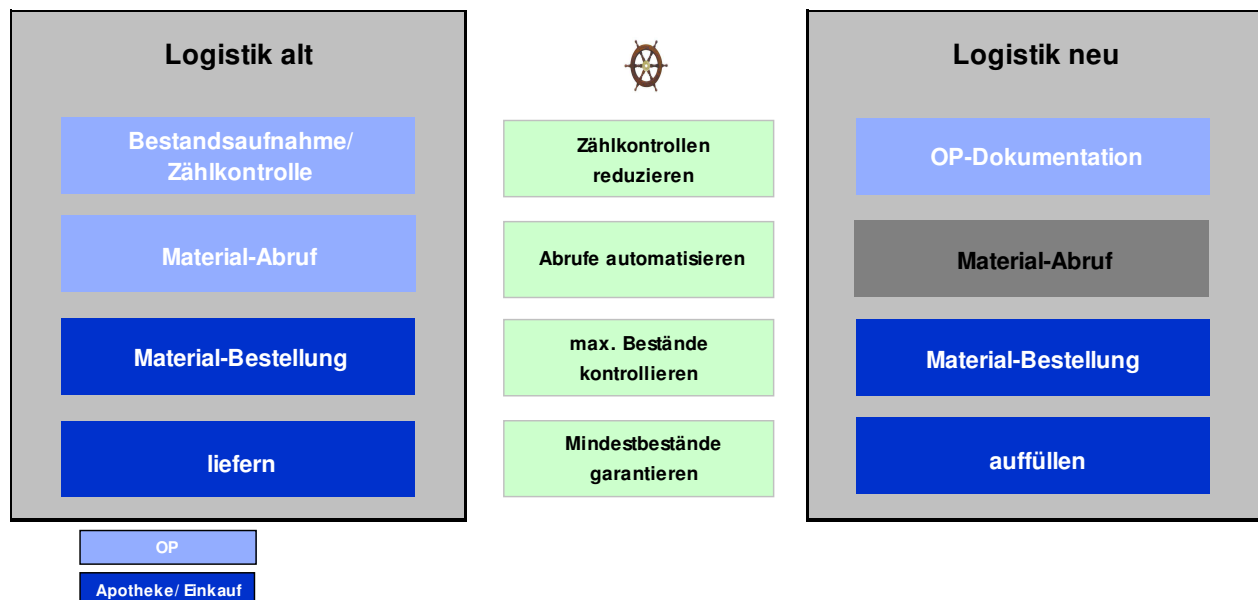
INFOBLATT LOGISTIK FÜR KRANKENHAUS-OPS

Logistik mit System entlastet die Mitarbeiter

Obwohl sie sparen müssen, leisten sich viele Krankenhäuser einen ungewollten Luxus: viel zu große Lager und einen viel zu hohen Aufwand für die hausinterne Logistik. Speziell im OP-Bereich werden hochpreisige und sensible Materialien eingesetzt, die bei ungenauer Lagerverwaltung schnell zu hohen, unnötigen Kosten durch zu hohe Bestände, Überschreiten der Verfallsdaten etc. führen. Dem entgegenzuwirken, stellt viele Häuser mit langjährig aufgebauten Strukturen vor große Herausforderungen: Zum Einen haben sich mit dem Argument der schnellen Reaktionszeiten oder der „bestmöglichen medizinischen Versorgung“ in den verschiedenen Fachabteilungen häufig intransparente Freiräume für Materialbestellungen ergeben. Zum Anderen hat sich häufig die OP-Pflege auf eine „Parallelmaterialwirtschaft“ eingestellt und kümmert sich in ihrer wertvollen Arbeitszeit immer mehr um Kartons und Kisten, wodurch der Personalaufwand steigt. Dabei sind erfahrungsgemäß etwa 80 % der Eingriffe planbar und eine Teilautomatisierung sinnvoll.

Für dieses Problem bietet ipu consult eine innovative Lösung. Durch ein auf unseren Erfahrungen aus der Automobilindustrie basierendes Dispositionskonzept können viele Aktivitäten geplant, abgestimmt und ihre Auswirkungen kontrolliert werden, von der OP-Dokumentation bis zur Bestellung. Dabei setzt ipu consult auf mehreren Ebenen an.

Schaubild Logistik Krankenhaus-OPs



Verbrauch – Vielen Krankenhäuser fehlt der Überblick über ihren exakten, aktuellen Materialverbrauch im OP-Bereich. Zwar werden eingehende Liefermengen erfasst – doch was geschieht danach mit dem Material? In manchen Häusern gilt das Material mit der Lieferung ans Lager bereits als „verbraucht“ – dabei schlummert es noch in Kisten oder Kartons. Damit ist weder eine genaue Nachkalkulation für den jeweiligen Eingriff, noch eine Kontrolle der Bestände im OP-Bereich möglich. Durch Einbeziehen der OP-Dokumentation in den Materialwirtschaftsprozess gelingt es, Verbräuche transparent und kontrollierbar zu machen – ohne Zählkontrollen.

Bestand – Bedingt durch die intransparenten Verbräuche können in vielen Häusern Mindest- und Maximalbestände nicht sicher definiert und überwacht werden. Um keine Versorgungsengpässe zu riskieren, ist es daher gängige Praxis, dass die tatsächlichen Bestände weit über den geforderten liegen. Zuständig für Beschaffung und Kontrolle ist zumeist das OP-Personal, das für andere Aufgaben ausgebildet ist und daher vermehrt ungewollt Fehler begeht. Das Risiko von „Bestandsleichen“ erhöht sich deutlich. So werden häufig bei Lieferanten- oder Produktwechseln noch im Bestand geführte Altprodukte nicht verwendet und verbleiben im OP-Lager, bis das Verfallsdatum überschritten ist. Ipu consult ermittelt belastbar die Mindest- und Maximalbestände und eine tägliche Übersicht über den Bestand. So lassen sich Bestände reduzieren und Kosten für abgelaufene Materialien eindämmen.

Versorgungssicherheit – Sicht- und Zählkontrollen beinhalten ein großes Fehlerpotenzial, zumal auch fachlich kompetentes OP-Personal mit den komplexen Aufgaben eines Disponenten selten vertraut ist. Expresslieferungen mit hohen Extrakosten oder Doppelbestellungen können die Folge sein. Das Übertragen der Materialversorgung in den Aufgabenbereich anderer, in diesem Bereich kompetenterer Abteilungen, kann das Problem entschärfen und das OP-Personal deutlich entlasten.

Sortiment – In vielen Krankenhäusern ist es üblich, dass Chefärzte im Gespräch mit Lieferanten neue Materialien, Medikamente oder Geräte ordern. Die erforderlichen Preisvergleiche und -verhandlungen bleiben aber häufig aus Zeitgründen aus. Die Neuordnung dieser Prozesse unter Einbindung anderer Geschäftsbereiche ermöglicht, dass mögliche Preisspielräume genutzt werden.

Aufbauend auf einer sicheren und transparenten Versorgung können weitere, innovative Wege in der OP-Logistik beschrritten werden, etwa Fallwagenlösungen, bei denen bereits in der Disposition OP-spezifische Materiallieferungen bereitgestellt werden. Ipu consult bringt seine Erfahrungen aus der hochorganisierten Automobilbranche in die Krankenhauslogistik ein. Der Grundsatz „die richtigen Objekte in der richtigen Menge am richtigen Ort“ gilt im Krankenhaus in Zeiten von Sparmaßnahmen immer stärker, denn hier liegen Einsparpotenziale, die schnell und ohne zusätzliche Belastung des Personals gemeistert werden können.